



© Mohammed Nurein

**MEDECINS SANS FRONTIERES /
ÄRZTE OHNE GRENZEN SCHWEIZ – MSF SCHWEIZ
JAHRESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012**

(Rechtsgültigkeit hat die Originalversion in französischer Sprache)

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Verwaltungsrat von Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen Schweiz ist für die Aufstellung des Jahres-abschlusses, einschliesslich des Leistungsberichts, verantwortlich.

MSF Schweiz hat ein umfassendes internes Kontrollsystem, einheitliche Buchführungsverfahren und Verfahren zur Finanzberichterstattung sowie zusätzliche Massnahmen, einschliesslich Mitarbeiterschulung und Fortbildung, entwickelt, um die Jahresrechnung gemäss den Swiss GAAP FER, dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft zu führen.

Die Geschäftsführung hat dem Verwaltungsrat die Richtigkeit der im Jahresabschluss dargelegten Finanzdaten und die Wirksamkeit der Kontrollsysteme bestätigt; ausserdem hat sie die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den Präsentationsvorschriften für Jahresabschlüsse sowie die Angemessenheit der Hauptschätzungen und der erwogenen Hypothesen bestätigt.

Das Risikomanagement ist so ausgelegt, dass die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat potenzielle Risiken früh erkennen und rechtzeitig Gegenmassnahmen treffen können.

Gemäss des an der Generalversammlung getroffenen Beschlusses hat die Revisionsstelle, Ernst & Young AG, den Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Jahr geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsbericht ausgestellt.

Der Finanzausschuss des Verwaltungsrates hat zusammen mit der Revisionsstelle den Bilanzabschluss, den Leistungsbericht sowie den Bericht der Revisionsstelle im Detail geprüft. Der Jahresabschluss wurde am 3. Mai 2013 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Unseres Wissens nach vermittelt der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Genf, 3. Mai 2013

Für den Verwaltungsrat

Dr. Abiy Tamrat,
Präsident des Verwaltungsrates

Ralf De Coulon,
Schatzmeister

Für die Geschäftsführung

Bruno Jochum,
Generaldirektor

Emmanuel Flamand,
Finanzdirektor





Ernst & Young AG
Route de Chancy 59
Postfach
CH-1213 Lancy

Telefon +41 58 286 56 56
Fax +41 58 286 56 57
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen, Genf

Lancy, 3. Mai 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen, bestehend aus Betriebsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und der Fonds und Anhang, für die am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Berichtsperiode geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Laurent Bludzien
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Thomas Madoery
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Betriebsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und der Fonds und Anhang)



**MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ
BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR**

(mit Vergleichsangaben aus der Berichtsperiode 2011)

(in Tausend Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG	Anhang	2012	2011
ERTRÄGE			
Private Spenden aus der Schweiz	18a	90'384	65'301
Private Spenden von anderen MSF Sektionen	18b	70'121	60'229
Beiträge von öffentlichen Institutionen	18c	18'784	24'671
Sonstige Erträge	18d	980	3'902
TOTAL ERTRÄGE		<u>180'269</u>	<u>154'103</u>
AUFWAND			
Programmausgaben	19a	-120'484	-111'968
Programmunterstützung Hauptsitz	19b	-17'342	-16'953
Öffentlichkeitsarbeit & sonstige humanitäre Aktivitäten	19c	-3'081	-2'760
Zwischentotal Betriebsaufwand		<u>-140'907</u>	<u>-131'681</u>
Fundraisingaufwand		-8'458	-7'379
Verwaltung und Kommunikation	19d	-8'130	-8'127
TOTAL AUFWAND		<u>-157'495</u>	<u>-147'187</u>
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		<u>22'774</u>	<u>6'916</u>
Finanzierung des MSF Logistikzentrums		-1'204	-
Finanzergebnis	20	-584	-2'941
Betriebsfremdes Ergebnis	21	18	-1
ZWISCHENERGEBNIS		<u>21'004</u>	<u>3'974</u>
Veränderung der zweckbestimmten Fonds*		1'100	322
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DER FREIEN FONDS		<u>22'104</u>	<u>4'296</u>
Veränderung des freien Logistikfonds*	17b	1'650	-
Veränderung des freien Fonds für Innovation und Betriebsinitiativen*	17c	-19'308	-
JAHRESERGEBNIS		<u>4'446</u>	<u>4'296</u>

* Für weitere Einzelheiten siehe Tabellen der freien Fonds und der zweckgebundenen Fonds.



MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ BILANZ FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR

(mit Vergleichsangaben aus der Berichtsperiode 2011)

(in Tausend Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang	2012	2011
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel	5	88'284	63'231
Forderungen gegenüber MSF Organisationen	6	4'669	3'643
Zugesprochene, aber noch nicht erhaltene Geldmittel	7	8'639	17'026
Sonstiges Umlaufvermögen	8	2'521	2'409
Total Umlaufvermögen		<u>104'113</u>	<u>86'309</u>
ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen und immaterielle Güter	9	11'180	10'891
Finanzanlagen	11	3'522	3'189
Total Anlagevermögen		<u>14'702</u>	<u>14'080</u>
TOTAL AKTIVEN		<u>118'815</u>	<u>100'389</u>

PASSIVEN	Anhang	2012	2011
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	6'508	3'876
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	3'416	2'369
Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen	15	2'830	8'739
Rückstellungen	14	1'796	1'961
Total kurzfristiges Fremdkapital		<u>14'550</u>	<u>16'945</u>
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Total langfristiges Fremdkapital		<u>46</u>	<u>229</u>
ZWECKGEBUNDENE FONDS			
Zweckgebundene Fonds für Projekte	17a	<u>490</u>	<u>1'590</u>
FREIE FONDS			
Allgemeine Reserven		79'975	75'649
Logistik Fonds	17b	-	1'650
Fonds für Innovation und Betriebsinitiativen	17c	19'308	-
Jahresergebnis		4'446	4'296
Total freie Fonds		<u>103'729</u>	<u>81'625</u>
TOTAL PASSIVEN		<u>118'815</u>	<u>100'389</u>

**MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ**
GELDFLUSSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR

(mit Vergleichsangaben aus der Berichtsperiode 2011)

(in Tausend Schweizer Franken)

GELDFLUSSRECHNUNG	Anhang	2012	2011
Zwischenergebnis vor Veränderung der Fonds		<u>21'004</u>	<u>3'974</u>
./. Abschreibungen	9	899	822
./. Rückstellungen	14	-179	221
./. Wertberichtigung		81	51
./. Neubewertung der Wertpapiere zum Marktwert		21	-30
./. Nicht realisiertes Kursergebnis		799	1'828
./. Auflösung der Subventionen		-	-1'323
Jahresergebnis vor Veränderung des Betriebskapitals		<u>22'625</u>	<u>5'543</u>
Schwankungen der Forderungen von Finanzierungsverträgen		8'217	2'541
Schwankung der Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen		-6'217	6'130
Schwankungen anderer Forderungen		-1'168	-2'857
Schwankungen anderer Verbindlichkeiten		3'650	-4'205
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		<u>27'107</u>	<u>7'152</u>
INVESTITIONSTÄTIGKEIT	9		
Investitionen in Gebäude und Einrichtungen		-210	-549
Investitionen in Informatikausrüstung und Mobilien		-553	-493
Aktivierte Immaterielle Werte		-425	-270
Finanzanlagen	11	-356	-1'661
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		<u>-1'544</u>	<u>-2'973</u>
Auswirkungen der Devisenschwankungen auf die flüssigen Mittel		-510	-1'789
Erhöhung / (Verminderung) der flüssigen Mittel		<u>25'053</u>	<u>2'390</u>
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	5	63'231	60'841
Endbestand an flüssigen Mitteln	5	<u>88'284</u>	<u>63'231</u>



MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DER FREIEN FONDS UND DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR

(mit Vergleichsangaben aus der Berichtsperiode 2011)

(in Tausend Schweizer Franken)

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DER FREIEN FONDS UND DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS	Freie Fonds 2012				Zweck- gebundene Fonds 2012	Total Fonds 2012	Freie Fonds 2011			Zweck- gebundene Fonds 2011	Total Fonds 2011
	Allgemeine Reserven	Logistik Fonds	Fonds für Innovation und Betriebsinitiativen	Jahresergebnis	Total	Total	Allgemeine Reserven	Logistik Fonds	Jahresergebnis	Total	Total
SITUATION AM 1. JANUAR	75'679	1'650	0	4'296	1'590	83'215	63'245	1'650	12'434	1'912	79'241
ZUWEISUNG AN ALLGEMEINE RESERVEN	4'296	-	-	-4'296	-	-	12'434	-	-12'434	-	-
ENTWICKLUNG DER FONDS IM LAUFE DES JAHRES	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischenergebnis	-	-	-	21'004	-	21'004	-	-	3'974	-	3'974
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-	-	-	-103'649	103'649	-	-	-	-106'406	106'406	-
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	-	-	-	104'749	-104'749	-	-	-	106'728	-106'728	-
Verwendung des Logistikfonds	-	-1'650	-	1'650	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an Fonds für Innovation	-	-	25'648	-25'648	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung des Fonds für Innovation	-	-	-6'340	6'340	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung der Fonds des Jahres	-	-1'650	19'308	4'446	-1'100	21'004	-	-	4'296	-322	3'974
SITUATION AM 31. DEZEMBER	79'975	0	19'308	4'446	490	104'219	75'679	1'650	4'296	1'590	83'215

MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012

ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR

(in Tausend Schweizer Franken)

1. Tätigkeit

Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen Schweiz (im Folgenden MSF Schweiz genannt) ist eine humanitäre, internationale, private und gemeinnützige Organisation. Sie wurde im Juli 1981 als Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB gegründet. Geschäftssitz ist Genf; in Zürich wird eine Geschäftsstelle betrieben.

Ziel von MSF Schweiz ist es, Menschen, die durch Krisen in Not geraten sind, gemäss den Prinzipien der Charta von MSF medizinische Hilfe zu leisten.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

a. Grundsätze für die Erstellung der Jahresrechnung

Der Jahresabschluss von MSF Schweiz wurde gemäss den Statuten von MSF Schweiz, den anwendbaren Vorschriften des Obligationenrechts und den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Der Jahresabschluss wird gemäss den Grundsätzen des historischen Anschaffungswerts und in Schweizer Franken erstellt.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss von MSF Schweiz am 3. Mai 2013 genehmigt.

b. Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen werden nach ihrem Nennwert bewertet, wobei eventuelle Bewertungskorrekturen abgezogen werden. Die Sachanlagen werden nach ihren historischen Anschaffungskosten bewertet, unter Abzug der Abschreibungen. Verbindlichkeiten werden nach ihrem Nennwert bewertet. Die Wertpapiere werden nach dem Marktwert oder nach der bestmöglichen Einschätzung, die am Jahresende erfolgt, bewertet.

c. Umfang der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung von MSF Schweiz umfasst:

- Die Jahresrechnung von MSF Schweiz, Genf
- Die Jahresrechnungen der von MSF Schweiz in der ganzen Welt durchgeführten Projekte; juristisch werden diese Projekte von lokalen Organisationen geleitet, die von MSF Schweiz gegründet und kontrolliert werden; diese Organisationen können juristisch unabhängig von MSF Schweiz sein, bleiben jedoch unter ihrer Kontrolle.
- Die Rechnung des Büros von MSF Schweiz in Mexiko.

d. Währungsumrechnung

Die Guthaben und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden anhand des Wechselkurses, der am Tag des Bilanzstichtages gilt,

in Schweizer Franken umgerechnet. Überweisungen in Devisen werden wie folgt zum Kurs des Monatsletzten, der vor dem Datum der Überweisung liegt, in Schweizer Franken umgerechnet

e. Sachanlagen

Als Sachanlagen werden die von MSF Schweiz gehaltenen Sachanlagen betrachtet,

- die im Rahmen der Aktivitäten oder zu Verwaltungszwecken genutzt werden, und
- von denen man erwartet, dass sie länger als ein Jahr genutzt werden.

In Abweichung von diesem Prinzip führt MSF Schweiz alle Sachanlagen der Projekte als Ausgaben in der Erfolgsrechnung.

Insofern werden die Fahrzeuge bei ihrem Erwerb als Aufwand behandelt und daher nicht in der Bilanz aktiviert. Diese Situation lässt sich mit der Tatsache der Instabilität der Zusammenhänge, in welchen MSF Schweiz tätig ist, mit der Schwierigkeit, die in der zuverlässigen Bestimmung ihrer Nutzungsdauer und ihres Restwerts besteht, begründen.

Bei Projektende besteht die Politik von MSF Schweiz darin, die nicht benutzten Fahrzeuge anderen NGO oder auf die örtlichen Gesundheitsbehörden zu übertragen (Vermerk 10)

f. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden gemäss der linearen Abschreibungsmethode berechnet und auf die Nutzungsdauer der Anlagegüter verteilt.

Abschreibungsdauer	Dauer
Gebäude und Installationen	50 Jahre
Einrichtung und technische Anlagen	Zwischen 15 und 30 Jahre
Mobiliar und Büromaterial	Zwischen 5 und 10 Jahre
Informatikausrüstung	Zwischen 3 und 5 Jahre
Immaterielle Werte	3 Jahre

g. Ertragserfassung

Die Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass MSF Schweiz die wirtschaftlichen Vorteile in Verbindung mit der Transaktion erhalten hat und diese mit Zuverlässigkeit eingeschätzt werden können.



Spenden und unentgeltliche Zuwendungen

Die Spenden und unentgeltlichen Zuwendungen werden in der Betriebsrechnung erfasst, wenn sie von MSF Schweiz endgültig erworben werden. Sie werden als freie Fonds betrachtet, es sei denn, der Spender legt eine besondere Einschränkung fest.

Wenn der Spender den Wunsch geäußert hat, dass eine Spende oder unentgeltliche Zuwendung einem bestimmten Zweck zugewiesen wird, gilt diese als zweckgebundener Fonds. Die zweckgebundenen Fonds, die am Jahresende nicht verwendet wurden, werden in einer separaten Rubrik in der Bilanz dargestellt.

Finanzierungsverträge

Die Einnahmen aus Finanzierungsverträgen, die mit Geldgebern abgeschlossen werden, werden in dem Jahr in den Einnahmen verbucht, in dem die finanzierten Ausgaben entstanden sind.

Die für ein bestimmtes Projekt gesammelten oder erhaltenen Beträge, die am Abschlussdatum der Jahresbilanz nicht verwendet wurden und in den kommenden Jahren verwendet werden, werden unter der Rubrik „Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen“ eingetragen (sofern es vertragliche Vorschriften gibt, die die Möglichkeit festlegen, diese Beträge an den Geldgeber zurückzugeben).

h. Legate und Erbschaften

Die Erlöse aus Legaten und Erbschaften, die angenommen, aber nicht abgewickelt wurden, werden als Eventualguthaben betrachtet. Sie werden als Einkünfte gebucht, sobald sie tatsächlich an MSF Schweiz überwiesen wurden, die dann die Kontrolle darüber erhält.

i. Sachleistungen

Es ist möglich, dass MSF Schweiz Sachspenden in Form von kostenloser Bereitstellung von Gegenständen oder Dienstleistungen erhält. Diese Sachleistungen werden nicht in der Betriebsrechnung, sondern im Anhang zum Abschluss dargestellt (Vermerk 23). Diese Spenden werden auf Grundlage des Spendenzertifikats oder des mit dem Spender abgeschlossenen Vertrags bewertet.

j. Programmausgaben

Aus Vorsicht werden die für Programme vorgesehenen Wirtschaftsgüter in der Betriebsrechnung zum Zeitpunkt ihres Kaufes verbucht. Als Folge davon berücksichtigen die in der Rubrik „Sonstiges Umlaufvermögen“ eingetragenen Lagerbestände nicht die Wirtschaftsgüter und Materialien, die durch die Projekte erworben wurden, bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht verwendet worden sind.

k. Nahe stehende Personen

Als nahestehende Personen bezeichnet werden Organisationen, die Mitglied der Internationalen MSF-Bewegung (Vermerke 6, 12, 15) sind, sowie Organisationen unter ihrer Kontrolle, deren Rechnung in den internationalen Finanzbericht von MSF einbezogen werden. (Vermerk C des Leistungsberichts).

3. Steuerbefreiung

MSF Schweiz ist gemäss Art. 9, erster Absatz, Buchstabe f) des Gesetzes zur Besteuerung der juristischen Personen von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit und geniesst eine Steuerbefreiung auf Schenkungen unter Lebenden und von Todes wegen. Die kantonale Steuerbefreiung wurde am 8. April 2011 für einen Zeitraum von 10 Jahren verlängert.

Die Befreiung von der direkten Bundessteuer gemäss Artikel 16 Ziffer 3 des Beschlusses über die direkte Bundessteuer (BdBSt) ist unbefristet gültig. Sie wurde durch eine Entscheidung vom 25. März 1991 gewährt.

4. Management finanzieller Risiken

Durch eine Risikoanalyse, die regelmässig auf Organisationsebene durchgeführt wird, wird ein Bericht erstellt, der dem Finanzausschuss des Verwaltungsrates vorgelegt wird. Was die finanziellen Risiken angeht, müssen die folgenden Elemente hervorgehoben werden:

a. Wechselkursrisiko

MSF Schweiz ist Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da 50% ihrer Einnahmen und 66% ihrer Ausgaben in Devisen getätigt werden. MSF Schweiz hat keine aktive Politik zur Risikodeckung des Geldwechsels und neigt dazu, Devisen je nach Bedarf umzutauschen. Reserven werden in Schweizer Franken aufbewahrt.

b. Bankrisiko

MSF Schweiz neigt dazu dieses Risikos zu vermeiden, indem sie in der Schweiz mit drei Bankinstituten sowie mit der Post zusammenarbeitet. Vor Ort arbeitet MSF Schweiz mit etwa zehn internationalen oder lokalen Banken zusammen; die Politik ist, die Höhe der Bankeinlagen auf den strikten Bedarf der operationellen Bedürfnisse zu beschränken.

c. Kontrahentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko ist beschränkt, da die meisten Guthaben gegenüber Regierungen oder Regierungsagenturen bestehen. Die anderen Positionen der Aktiven betreffen Organisation der MSF-Bewegung oder sind nicht bedeutend; gegebenenfalls sind sie Gegenstand von Wertberichtigungen.

d. Liquiditätsrisiko

Die Politik von MSF Schweiz ist, für operative Tätigkeiten jederzeit ausreichend Liquidität sicherzustellen; die Gelder sind folglich jederzeit verfügbar oder in kurzfristigen Geldanlagen angelegt.

Aufgrund der Tätigkeit von MSF Schweiz ist das Zinsrisiko belanglos.

MSF Schweiz ist nur geringfügig den Kursschwankungen einiger weniger Wertpapiere ausgesetzt, die als Spenden erhalten wurden (Vermerk 8).

5. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel	2012	2011
Kassenbestände und Bankkonten in den Einsatzländern	6'706	3'609
Kassenbestände und Bankkonten des Hauptsitzes	81'578	33'858
Kurzfristige Geldanlagen	-	25'764
Total	<u>88'284</u>	<u>63'231</u>



6. Forderungen gegenüber MSF Organisationen

Forderungen	2012	2011
MSF Belgien	1'335	1'173
MSF Spanien	1'255	995
MSF Frankreich	796	292
Andere MSF Sektionen	1'283	1'183
Total	<u>4'669</u>	<u>3'643</u>

Es handelt sich um Forderungen, die durch Auszahlungen entstanden sind, die MSF Schweiz im Namen dieser Organisationen übernommen hat.

7. Zugesprochene, aber noch nicht erhaltene Geldmittel

Zugesprochene, aber noch nicht erhaltene Geldmittel	2012	2011
MSF Organisationen	4'124	6'015
ECHO – Europäische Union	1'726	3'435
Glückskette	900	600
The Global Fund	642	1'059
DEZA – Schweiz	300	1'864
SIDA – Schweden	-	1'228
DANIDA – Dänemark	-	348
Andere	947	2'477
Total	<u>8'639</u>	<u>17'026</u>

8. Sonstiges Umlaufvermögen

Sonstiges Umlaufvermögen	2012	2011
Vorauszahlungen	904	883
Wertpapiere	602	735
Lagerbestände	16	185
Sonstiges Umlaufvermögen	999	606
Total	<u>2'521</u>	<u>2'409</u>

Die in dieser Rubrik angegebenen Wertpapiere wurden von Spendern erhalten. Es handelt sich um derzeit illiquide Wertpapiere, die so schnell wie möglich verkauft werden.

Die Lagerbestände entsprechen hauptsächlich Kleinmaterial, das am Hauptsitz gehalten wird und für die Projekte im Ausland bestimmt ist.



9. Sachanlagen

Sachanlagen	Gebäude und feste Einrichtungen	Einrichtungen, technische Installationen	Informatik-ausrüstung und Mobiliar	Total Sachanlagen	Immaterielle Werte	Total 2012	Total 2011
Anschaffungswert am 1.1	9'974	4'296	2'686	16'956	1'791	18'747	17'436
Abgänge	-	-	-2	-2	-	-2	-8
Anschaffungen	9	201	555	765	425	1'190	1'319
Anschaffungswert am 31.12	9'983	4'497	3'239	17'719	2'216	19'935	18'747
Abschreibungsfonds am 01.01	-1'940	-2'859	-1'825	-6'624	-1'232	-7'856	-7'002
Abgänge	-	-	2	2	-	2	2
Abschreibungen	-200	-95	-335	-630	-271	-901	-856
Abschreibungsfonds am 31.12	-2'140	-2'954	-2'158	-7'252	-1'503	-8'755	-7'856
Nettobuchwert am 1.1	8'034	1'437	861	10'332	559	10'891	10'434
Nettobuchwert am 31.12	7'843	1'543	1'081	10'467	713	11'180	10'891

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen am Firmensitz beträgt KCHF 11'112 (2011: KCHF 8'957).

10. Bei den Projekten verwendete Fahrzeuge

Entsprechend unseren Rechnungslegungsgrundsätzen werden die Käufe von Fahrzeugen in den Aufwänden des Geschäftsjahrs verbucht. Wenn die Fahrzeuge in den Aktiven verbucht und auf lineare Weise für drei Jahre abgeschrieben würden, würde ihr Nettobuchwert KCHF 630 (2011: KCHF 689) betragen.

Der Fahrzeugpark umfasst 302 (315 im Jahr 2011) und die Gesamtsumme der Einkäufe beträgt im Jahr 2012 KCHF 936 (2011: KCHF 915).

11. Finanzanlagen

Finanzanlagen	2012	2011
Vorfinanzierung eines Notlagerbestands gegenüber MSF Logistique	2'704	2'723
Hypothek auf eine MSF gespendete Immobilie	400	400
Garantien und Einlagen	418	66
Total	3'522	3'189

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2012	2011
Lieferanten	2'663	1'142
Sonstige MSF-Sektionen	1'929	1'671
MSF Logistique	1'727	503
Epicentre	189	560
Total	6'508	3'876

2012 werden die Verbindlichkeiten gegenüber den anderen MSF-Sektionen unter den Betriebsverlusten eingetragen, während sie 2011 in der Rubrik „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ (KCHF 1'671) eingetragen worden waren. Zu Vergleichszwecken haben wir die Beträge von 2011 neu eingestuft.

S. Vermerk 19 zu den bei den anderen MSF-Sektionen getätigten Einkäufen.

13. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2012	2011
Gegenüber Dritten	800	413
Soziale Schulden	1'236	896
Nicht genomener Urlaub	1'380	1'060
Total	3'416	2'369

S. Vermerk 12 zu der Änderung der Darstellung der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber den MSF-Sektionen.

14. Rückstellungen

Rückstellungen	2012	2011
Bestand am 1.1	1'961	1'740
Bildung	423	727
Auflösung / Verwendung	-600	-441
Anpassung der Devisen	12	-65
Total Rückstellungen	<u>1'796</u>	<u>1'961</u>

Die meisten Rückstellungen entstanden, um den steuerlichen und sozialen Verpflichtungen im Einsatzland nachzukommen.

15. Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen

Nach ihrer Herkunft	2012	2011
Glückskette	1'407	-
ECHO – Europäische Union	717	635
Private Finanzierung	572	3'049
DEZA – Schweiz	-	1'800
SIDA – Schweden	-	1'091
The Global Fund	-	1'061
MSF-Sektionen	-	854
Andere	134	249
Total	<u>2'830</u>	<u>8'739</u>

Nach ihrer Verwendung	2012	2011
Kenia	1'581	-
Südsudan	302	546
Myanmar	241	1'122
Niger	-	718
Kongo (DRK)	-	854
Guinea	-	546
Mosambik	-	108
Somalia / Kenia	-	2'431
Andere	706	2'414
Total	<u>2'830</u>	<u>8'739</u>

16. Berufliche Vorsorge

Die Mitarbeiter von MSF Schweiz, die am Hauptsitz arbeiten, und die internationalen Freiwilligen geniessen eine berufliche Vorsorge gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Die Vorsorgeleistungen werden von der Sammelstiftung Profond gemäss dem Vorsorgeplan „Beitragsprimat“ gewährleistet: Die

Vermögenserträge haben keinen Einfluss auf die Beiträge; der Arbeitgeber gewährleistet die Vorsorgeleistungen nicht. Der Versicherungsplan wird durch die Beiträge von MSF Schweiz und ihren Mitarbeitern beziehungsweise internationalen Freiwilligen finanziert. Dieser Plan deckt die gewöhnlichen Vorsorgeleistungen ab: Beitragszahlungen für Rente und Arbeitsunfähigkeit und Leistungen im Todesfall. Die Risiken werden von der Sammelstiftung versichert.

	2012	2011
<u>Mitarbeiter in der Schweiz</u>		
Altersguthaben der aktiven Versicherten	9'169	8'077
Bezahlte Prämien	2'388	2'079
<u>Internationale Freiwillige</u>		
Altersguthaben der aktiven Versicherten	397	677
Bezahlte Prämien	761	771

Am 31. Dezember 2012 waren 216 Mitarbeiter (2011: 195) und 256 Internationale Freiwillige in den Plan eingegliedert (2011: 215).

	2012	2011
Deckungsrate	98%	92%
Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 1.1	-	-
Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.	-	-
Vorsorgeaufwendungen im Personalaufwand	2'504	2'303

17. Fonds

17a Zweckgebundene Fonds für Projekte

Gemäss ihrer Herkunft	2012	2011
Im Voraus erhaltene Spenden	90	1'190
Zeitlich gebundener Fonds	400	400
Total	<u>490</u>	<u>1'590</u>

17b Freie Fonds: Logistikfonds

Der Verwaltungsrat hat 2007 beschlossen, dem Fonds, der für die Finanzierung der Erweiterung des Versorgungszentrums MSF Logistique in Bordeaux Mérignac bestimmt ist, eine Summe von KCHF 1'650 (KEUR 1'000) einzuräumen. Dieser Fonds wurde durch Abzug vom Überschuss des Geschäftsjahres 2007 gebildet. 2012 hat der Verwaltungsrat von MSF Schweiz die Bezahlung von



KEUR 1'000 (KCHF 1'204) gebilligt, um weiterhin zur Finanzierung dieser Erweiterung beizutragen, deren Bauarbeiten 2010 begonnen haben. Die Bezahlung wurde im Dezember 2012 vorgenommen. Die Wechselkursabweichung zwischen dem Gegenwert in CHF des Betrags von KEUR 1'000 von 2007 und von 2012 wird in der allgemeinen Rücklage einbezogen, und der Logistikfonds ist damit geschlossen.

17c Fonds für Innovation und Betriebsinitiativen

Die Bildung eines bezeichneten freien Fonds wurde am 20. Juli 2012 vom Verwaltungsrat beschlossen. Dieser Fonds wurde durch eine ausserordentliche Spende von KCHF 25'637, die im März 2012 einging, gebildet. Der erzeugte Finanzertrag wurde wieder dem Fonds zugewiesen. Es wurde ein Reglement für diesen Fonds erstellt, dessen Anwendung von den Abschlussprüfern Ernst&Young bescheinigt wurde. Die Teilzuweisung zu Projekten für 2012 wurde vom Zuweisungsausschuss beschlossen und vom Verwaltungsrat im Dezember 2012 angenommen. Sie sieht folgendermassen aus:

Projekt	Betrag
Tschad – Krankenhaus von Massakory	200
Swasiland- Shiselweni VIH-TB	250
Guinea – Cholera-Notimpfung	300
„Green Motion“	80
Kampala- Ausbildungsbereich	90
Reflexionsbereich (UREPH)	200
Initiative Innovation	220
Total Finanzierung von Projekten von MSF Schweiz	<u>1'340</u>

In Abstimmung mit dem Reglement kann der Fonds Projekte finanzieren, die von einer anderen Betriebszentrale von MSF als MSF Schweiz umgesetzt werden. Diesbezüglich hat der Verwaltungsrat von MSF Schweiz seine Zustimmung gegeben, dass der Fonds von MSF Spanien umgesetzte Projekte finanzieren kann. Diese Projekte umfassen folgende:

Projekt	Betrag
Kongo (DRK)	715
Kolumbien	1'905
Zentralafrikanische Republik	952
Marokko	238
Irak	1'190
Total Finanzierung von Projekten von MSF Spanien	<u>5'000</u>

Der Fonds für Innovation und Betriebsinitiativen beträgt am 31. Dezember 2012 KCHF19'308, einschliesslich des Zinsertrags.

18. Einzelübersicht der Erträge

18a Private Spenden aus der Schweiz

Private Spenden aus der Schweiz	2012	2011
Spenden	68'784	47'039
Private Stiftungen	10'760	10'933
Legate & Erbschaften	9'443	3'839
Unternehmen	1'376	3'473
Andere Einnahmen	21	17
Total	<u>90'384</u>	<u>65'301</u>

Im März 2012 hat MSF Schweiz eine ausserordentliche Spende von KCHF 25'637 erhalten. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat im März 2012 beschlossen, einen Fonds für Innovationen über den gleichen Betrag zu bilden (Verkerk 17c).

Am 31. Dezember 2012 belief sich die Summe der angenommenen, aber nicht erhaltenen Legate und Erbschaften auf KCHF 6'820 (2011: KCHF 3'020).

18b Private Spenden von anderen MSF-Sektionen

Die von anderen MSF-Sektionen gezahlten Beträge sind das Ergebnis von Sammlungen privater Spendengelder in den betreffenden Ländern; sie sind an bestimmte Projekte gebunden.

Private Spenden aus anderen MSF-Sektionen	2012	2011
MSF USA	18'137	9'930
MSF Österreich	14'896	12'485
MSF Australien	13'304	13'228
MSF Deutschland	11'556	17'259
MSF Kanada	6'353	5'569
Andere Sektionen	5'875	1'758
Total	<u>70'121</u>	<u>60'229</u>

18c Beiträge von öffentlichen Institutionen

Die Beiträge der Europäischen Kommission und der Regierungen werden auf der Grundlage von vertraglichen Verpflichtungen erhalten.

Öffentliche Institutionen	2012	2011
ECHO – Europäische Kommission	6'445	11'606
SIDA – Schweden	2'849	3'571
DEZA – Schweiz	2'050	2'312
CIDA – Kanada	1'788	2'110
MFA – Norwegen	1'620	2'093
AA – Deutschland	961	691
Republik Irland	541	386
Kantone & Gemeinden	693	315
DANIDA – Dänemark	350	333
Andere	1'487	1'254
Total	18'784	24'671

18d Sonstige Einnahmen

2012 wurde eine Änderung der Darstellung vorgenommen (Vermerk 19b).

19. Detaillierte Aufstellung des Aufwands

Die Anmerkung 25 bietet eine detaillierte Aufstellung der Ausgaben nach Art des Aufwands.

MSF Schweiz nimmt die Dienstleistungen von zwei Mitgliedorganisationen der MSF-Bewegung in Anspruch:

- MSF Logistique, Bordeaux (Frankreich) ist eine gemeinnützige humanitäre Einkaufszentrale, die seit mehreren Jahren der Hauptlieferant von MSF Schweiz ist;
- Epicentre, Paris (Frankreich) ist eine gemeinnützige Organisation, die für MSF Schweiz epidemiologische Studien sowie medizinische Untersuchungen vornimmt und Ausbildungen organisiert.

Das mit MSF Logistique umgesetzte Einkaufsvolumen lag 2012 bei KCHF 16'813 (2011: KCHF 19'177), das mit Epicentre bei KCHF 956 (2011: KCHF 1'182).

19a Programmausgaben

Die Programmausgaben fassen alle Ausgaben zusammen, die mit den Koordinationen und den Projekten in den Einsatzländern verknüpft sind.

2012 umfassen die Programmausgaben eine Finanzierung von MSF Schweiz KCHF 5'000 für die von MSF Spanien umgesetzten Programme.

Ein Detail wird im *Leistungsbericht*, Tabelle 1, dargelegt: Aufstellung der Ausgaben und Einnahmen der Projekte für das Geschäftsjahr 2012.

19b Programmunterstützung Hauptsitz

Die Programmbetreuungskosten durch den Hauptsitz beinhalten den Gesamtaufwand, den der Hauptsitz verursacht, um die verschiedenen Projekte von MSF Schweiz leiten, koordinieren, unterstützen und evaluieren zu können.

Programmunterstützung	2012	2011
Programm-Leitung	2'792	2'400
Human Resources der Projekte	5'357	5'269
Medizinische Unterstützung	3'615	3'572
Logistische Unterstützung	2'513	2'363
Finanzielle Projektleitung	1'085	1'178
Forschungstätigkeit	1'040	561
Andere Aktivitäten	940	1'610
Total	17'342	16'953

Um die Lesbarkeit ihres Jahresabschlusses zu verbessern, hat MSF Schweiz 2012 eine Änderung bei der Darstellung der Kosten in Verbindung mit der neuen im Feld verwendeten Software (Finanzen und Versorgung) vorgenommen. Diese Software wurde in Genf im Auftrag der gesamten MSF-Bewegung entwickelt. Die mit dieser Software verbundenen Kosten werden daher den anderen MSF-Sektionen in Rechnung gestellt. 2011 wurden sämtliche Kosten in der Rubrik „Programmunterstützung Hauptsitz“ dargestellt (KCHF 1'288), und die Weiterfakturierungen wurden in der Rubrik „Sonstige Erträge“ (KCHF 1'210) eingetragen. 2012 wurden lediglich die MSF Schweiz zuzuschreibenden Kosten in der Rubrik „Programmunterstützung Hauptsitz“ eingetragen (KCHF 124), wobei die Weiterfakturierungen (KCHF 2'411) von der Gesamtheit der Kosten abgezogen wurden (KCHF 2'535).

19c Öffentlichkeitsarbeit & sonstige humanitäre Aktivitäten

Diese Rubrik schliesst die Beteiligung von MSF Schweiz an der Finanzierung der Kampagne für den Zugang zu unentbehrlichen Medikamenten (CAME) sowie an der Stiftung DNDi (Drugs for Neglected Diseases initiative) mit ein. (Vermerk 22b).

Öffentlichkeitsarbeit & sonstige humanitäre Aktivitäten	2012	2011
Öffentlichkeitsarbeit	2'500	2'194
Finanzierung der CAME	226	203
Zwischentotal Öffentlichkeitsarbeit	2'726	2'397
Finanzierung der DNDi	355	363
Total	3'081	2'760

19d Verwaltung und Kommunikation

Dieser Posten umfasst die Ausgaben, die im Hauptsitz für Leitung, Kommunikation und Verwaltung von MSF Schweiz aufgewendet werden.



Allgemeine Verwaltung	2012	2011
Generaldirektion	1'145	1'123
Finanzen und Buchhaltung	1'380	1'255
Human Resources	680	794
Kommunikation	1'715	1'355
Assoziative Ausgaben	623	607
Andere Ausgaben	1'675	1'718
Zwischentotal Hauptsitz	<u>7'218</u>	<u>6'852</u>
Beteiligung am Internationalen Büro von MSF	523	543
Delegierten Büros	389	732
Total	<u>8'130</u>	<u>8'127</u>

20. Finanzergebnis

Finanzergebnis	2012	2011
Verschiedene finanzielle Erträge	111	174
Verschiedene finanzielle Kosten	-21	-1
Zwischentotal	<u>90</u>	<u>173</u>
Devisenergebnis	-674	-3'114
Total	<u>-584</u>	<u>-2'941</u>

21. Betriebsfremdes Ergebnis

Betriebsfremde Aufwendungen entsprechen Aufwendungen, die MSF Schweiz auf Rechnung anderer MSF-Sektionen eingegangen sind und die sich nicht auf Einsätze von MSF Schweiz beziehen. Die betriebsfremden Erträge entsprechen den Rückerstattungen der genannten Aufwendungen durch die Sektionen.

Betriebsfremdes Ergebnis	2012	2011
Angestellte mit Vertrag unter MSF Schweiz, die für andere MSF-Sektionen arbeiten	-4'458	-4'024
Übernachungskosten von MSF International	-611	-442
Sonstige Aufwendungen für andere Sektionen	-937	-718
Total der betriebsfremden Aufwendungen	<u>-6'006</u>	<u>-5'184</u>
Total der entsprechenden Weiterfakturierungen	<u>6'024</u>	<u>5'183</u>
Betriebsfremdes Ergebnis	<u>18</u>	<u>-1</u>

22. Ausserbilanzielle Posten

22a Verpflichtung in Verbindung mit Mietverträgen

MSF Schweiz mietet für ihren Sitz Büroflächen im Rahmen von gewerblichen Mietverträgen, die für eine Dauer von fünf Jahren geschlossen wurden. Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die zukünftigen Mindestmieten, die kraft dieser unkündbaren Mietverträge am Sitz fällig sind, auf KCHF 3'224 (2011: KCHF 1'143).

22b Verpflichtung zur Finanzierung von DNDi

Am 19. September 2009 fasste MSF Schweiz den Entschluss, die Stiftung DNDi finanziell für einen Zeitraum von 6 Jahren, also bis 2014, zu unterstützen. Der Beitrag für die ersten drei Jahre beläuft sich auf KEUR 290, der für die drei folgenden Jahre auf KEUR 218.

23. Sachleistungen (bilanzunwirksam)

Die Hauptspender sind das Welternährungsprogramm, UNICEF und die Internationale Organisation für Migration. Die Hauptspenden sind Impfstoffe, Lebensmittel sowie therapeutische Nahrung.

Gemäss ihrer Zuweisung	2012	2011
Niger	826	139
Südsudan	408	-
Kenia	118	-
Myanmar	37	48
Andere	54	757
Total	<u>1'443</u>	<u>944</u>

24. Entschädigungen der leitenden Organe

Gehälter & Vergütungen	2012	2011
Dem Präsidenten überwiesenes Arbeitsentgelt	134	134
Bruttoentgelt des Generaldirektors	135	135
Bruttogehälter der anderen Direktoren (summiert)	997	871
Arbeitsentgelte...		
...Höchstbetrag	135	135
...Niedrigster Betrag	66	61

2012 zählte der Verband neun Direktoren (acht im Jahr 2011). Der Verband überweist dem Präsidenten des Verwaltungsrates eine vertragliche Entschädigung.

Die Entgelte in der vorstehenden Übersicht werden aus dem Jahresbruttogehalt berechnet, das in der Gehaltstabelle steht. Es handelt sich also um die vertraglichen Entgelte am 31. Dezember jeden Jahres.

Glossar	
AA	Auswärtiges Amt, Amt für auswärtige Angelegenheiten der deutschen Bundesregierung
CIDA	Kanadische Agentur für Internationale Entwicklung
DANIDA	Dänische Agentur für internationale Entwicklung (Dänemark)
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Schweiz)
ECHO	Dienststelle für humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission
MFA	Aussenministerium Norwegens
SIDA	Internationale Agentur für Zusammenarbeit und Entwicklung (Schweden)



25. Zusammenstellung des Aufwands je nach Art der Aufwände

Die folgende Tabelle stellt die Art der Aufwände von MSF Schweiz im Laufe der Berichtsperiode 2012 dar.

ART DER AUFWÄNDE	Programm- ausgaben	Programm- unterstützung Hauptsitz	Öffentlichkeits- arbeit & sonstige humanitäre Aktivitäten	Fundraising- aufwand	Verwaltung und Kommunikation	Übriger Aufwand	Finanzierung des MSF Logistikzentrums	Total 2012	Total 2011
Personalaufwand	61'831	13'774	1'181	1'826	5'422	5'009	-	89'043	80'185
Reise- und Repräsentationskosten	4'526	1'421	77	59	276	49	-	6'408	6'121
Transport- und Lagerkosten	15'532	-	13	1	21	105	-	15'672	15'440
Aufwendungen für medizinische Versorgung und Ernährung	18'632	-	-	-	-	90	-	18'722	19'931
Logistik, Wasser & Sanitäranlagen	5'042	-	-	-	-	38	-	5'080	6'782
Leistungen Dritter	1'516	880	114	111	646	4	-	3'271	3'289
Kommunikationskosten	1'531	144	329	2'163	113	117	-	4'397	4'511
Werbungs- und Promotionskosten	-	93	416	2'327	392	-	-	3'228	2'836
Gemeinkosten und Verschiedene	4'858	708	230	764	499	322	-	7'381	7'228
Finanzielle Beteiligung an andere Organisationen	7'016	39	665	1'174	523	-	1'204	10'621	5'223
Abschreibungen	-	283	56	33	238	272	-	882	824
Total	120'484	17'342	3'081	8'458	8'130	6'006	1'204	164'705	152'370



MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ LEISTUNGSBERICHT VON MSF SCHWEIZ FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Der vorliegende *Leistungsbericht* wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Norm für die Präsentation der Jahresrechnung Swiss GAAP FER 21 erstellt. Dieser *Bericht* soll den Leser der Jahresrechnung über die Tätigkeiten von MSF Schweiz informieren. Er bietet nützliche Indikatoren, um die Tätigkeit von MSF Schweiz beurteilen zu können. Die in diesem *Bericht* dargelegten Angaben wurden nicht von der Revisionsstelle geprüft.

A. Organisation von MSF Schweiz

MSF Schweiz ist eine Organisation schweizerischen Rechts, die 1981 gegründet wurde; sie unterliegt den Bestimmungen einer Satzung in ihrer aktuellen Version vom Juni 2012.

Das oberste Organ von MSF Schweiz ist die Generalversammlung, die die Mitglieder des Verwaltungsrates wählt, den Geschäftsbericht und den Finanzbericht genehmigt, die Jahresrechnung verabschiedet und über alle Fragen, die an der Tagesordnung stehen, entscheidet.

Verwaltungsrat von MSF Schweiz 2012

- Dr. Abiy Tamrat, Präsident
- Dr. Thomas Nierle, Vize-Präsident
- Gilles Carbonnier, Schatzmeister (bis Mai)
- Ralf de Coulon, Schatzmeister (seit Mai)
- Dr. Manica Balasegaram, Sekretär (bis Mai)
- Dr. Slim Slama, Sekretär (seit Mai)
- Olivier Antonin
- Dr. Karine Hartmann
- Dr. Joanne Liu
- Gaëlle Fedida (bis Mai)
- Nicolas Cantau (seit Mai)
- Vicken Cheterian (bis Mai)
- Jean-Christophe Azé (seit Mai)

Hinzugewählte Mitglieder:

- Dr. Karim Laouabdia
- Fiona Terry

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Oberaufsicht über MSF Schweiz aus. Er beschliesst insbesondere die Richtlinien, den Aktionsplan und das Jahresbudget von MSF Schweiz.

Der Verwaltungsrat hat einen Finanzausschuss gebildet, der aus den Mitgliedern des Rates und externen Persönlichkeiten zusammengesetzt ist. Aufgabe des Ausschusses ist die Unterstützung des

Verwaltungsrates bei seiner Überwachungsfunktion der Finanzverwaltung von MSF Schweiz.

Finanzausschuss von MSF Schweiz im Jahr 2012

- Olivier Antonin (Verwaltungsratsmitglied)
- Norbert Beckhaus
- Gilles Carbonnier (Verwaltungsratsmitglied) (bis Mai)
- Ralf de Coulon (Verwaltungsratsmitglied) (seit Mai)
- Jean-Pierre Gallay
- Peter Lamatsch
- Dr. Abiy Tamrat (Verwaltungsratsmitglied)

Der Verwaltungsrat ernennt einen Generaldirektor, der mit der Ausführung der Entscheidungen des Verwaltungsrates beauftragt ist und auf den einwandfreien Betriebsgang von MSF Schweiz achtet. Er verfolgt also die laufende Betriebsführung. Der Generaldirektor wird von einer Geschäftsleitung unterstützt, die sich aus acht Direktoren zusammensetzt.

Direktion von MSF Schweiz 2012

- Bruno Jochum, Generaldirektor
- Dr. Jean-Clément Cabrol, Programmdirektor
- Jean-Luc Castell, Logistikkdirektor
- Dr. Eric Comte, ärztlicher Leiter
- Thang Dao, Leiter Informationssysteme
- Franck Eloi, Personaldirektor
- Emmanuel Flamand, Finanzdirektor
- Béatrice Goderoy, stellvertretende Generaldirektorin
- Laurent Sauveur, Direktor für Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung

Eine von der Generalversammlung bestimmte Revisionsstelle führt jedes Jahr die Rechnungslegung der Jahresrechnung von MSF Schweiz durch. Ernst & Young SA, Genf, ist damit seit 2002 beauftragt.

B. Betriebsrechnung über fünf Jahre

In Tausend Schweizer Franken	Budget 2013	2012	2011	2010	2009	2008
Private Gelder	133'797	160'505	125'530	136'397	99'503	93'152
Öffentliche Gelder	21'782	18'784	24'671	27'729	22'142	21'385
Weitere Einkünfte	891	980	3'902	1'685	1'217	1'963
Gesamt Einkünfte	<u>156'470</u>	<u>180'269</u>	<u>154'103</u>	<u>165'811</u>	<u>122'862</u>	<u>116'500</u>
Ausgaben von Programmen	-124'147	-120'484	-111'968	-116'526	-74'566	-91'477
Programmbetreuung Hauptsitz	-18'037	-17'342	-16'953	-14'922	-13'087	-12'927
Zeugenaussagen und weitere humanitäre Aktivitäten	-3'001	-3'081	-2'760	-2'762	-2'585	-2'789
Mittelbeschaffung	-9'023	-8'458	-7'379	-6'924	-6'441	-5'290
Verwaltung	-9'287	-8'130	-8'127	-6'504	-5'990	-6'466
Gesamt Ausgaben	<u>-163'495</u>	<u>-157'495</u>	<u>-147'187</u>	<u>-147'638</u>	<u>-102'669</u>	<u>-118'949</u>
Finanzierung Zentrale MSF Logistique	-	-1'204	-	-	-	-
Finanzergebnis und anderen	-	-584	-2'941	-4'229	-436	-2'393
Betriebsfremdes Ergebnis	-	18	-1	-	-	-
Zwischenergebnis	<u>-7'025</u>	<u>21'004</u>	<u>3'974</u>	<u>13'944</u>	<u>19'757</u>	<u>-4'842</u>
Zuweisung zu Geldern	5'000	-16'558	322	-1'511	-	-
Ergebnis	<u>-2'025</u>	<u>4'446</u>	<u>4'296</u>	<u>12'433</u>	<u>19'757</u>	<u>-4'842</u>

Quelle: Jahresabschluss von MSF Schweiz für die Jahre 2008 bis 2012 (www.msf.ch)

C. Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen

MSF Schweiz ist Mitglied der internationalen MSF-Bewegung. Seit 1971 leistet MSF überall auf der Welt, den Bevölkerungen in Konflikt- und Katastrophensituationen Hilfe, und zwar unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, religiösen, philosophischen oder politischen Überzeugung.

MSF ist eine internationale Bewegung, die sich aus gegenwärtig 23 nationalen und regionalen Vereinen zusammensetzt, die sich eine gemeinsame Charta teilen.

Alle Vereine sind unabhängige Rechtsträger, die in Übereinstimmung mit den Gesetzen des Landes, in welchem sie niedergelassen sind, eingetragen sind. Jeder Verein wählt seinen eigenen Verwaltungsrat und Präsidenten.

Die Bewegung umfasst fünf Operationszentren – MSF Frankreich, MSF Belgien, MSF Schweiz, MSF Holland und MSF Spanien – die die direkte Leitung der Projekte gewährleisten. Die Partnersektionen tragen zu den Aktivitäten von MSF in den Bereichen Personalrekrutierung, Mittelbeschaffung, Öffentlichkeitsarbeit sowie medizinische und projektbezogene Unterstützung bei.

Die nationalen und regionalen MSF-Vereine sind alle Mitglieder von MSF International, dem Verband, der die Identität der MSF-Bewegung wahrt. Die höchste Autorität von MSF International ist die internationale Hauptversammlung, die jährlich stattfindet.

Die Exekutive von MSF International hat ihren Sitz in Genf und leistet Unterstützung in den Bereichen Koordination und Informationsaustausch innerhalb der MSF-Bewegung und setzt nach Bedarf internationale Initiativen und Projekte um. Den Vorsitz dieser Exekutive führt der Generalsekretär. MSF International ist in der Schweiz eingetragen und veröffentlicht jedes Jahr den *internationalen Finanzbericht von MSF*, der den Jahresabschluss aller MSF-Sektionen und der unter ihrer Kontrolle stehenden Einheiten konsolidiert.

Charta von MSF

MSF ist eine private internationale Organisation. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ärzte und Pflegekräfte, aber auch Vertreter zahlreicher anderer Berufe unterstützen aktiv die Arbeit. Sie verpflichten sich ehrenwörtlich auf folgende Grundsätze:

MSF hilft Menschen in Not, Opfern von natürlich verursachten oder von Menschen geschaffenen Katastrophen sowie von bewaffneten Konflikten, ohne Diskriminierung und ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen, philosophischen oder politischen Überzeugung.

Im Namen der universellen medizinischen Ethik und des Rechts auf humanitäre Hilfe arbeitet MSF neutral und unparteiisch und fördert völlige und ungehinderte Freiheit bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

Die Mitarbeiter von MSF verpflichten sich, die ethischen Grundsätze ihres Berufsstandes zu respektieren und völlige Unabhängigkeit von jeglicher politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Macht zu bewahren.

Als Freiwillige sind sich die Mitarbeiter von MSF der Risiken und Gefahren ihrer Einsätze bewusst und haben nicht das Recht, für sich und ihre Angehörigen Entschädigungen zu verlangen, ausser denjenigen, die MSF zu leisten imstande ist.



D. Internationale Konten von MSF

Die folgenden Angaben sind dem MSF *International Movement Financial Report 2011* entnommen, der die Jahresabschlüsse der 23 Verbände in Analogie zu den International Financial Reporting Standards (IFRS) konsolidiert. Die Informationen für das Geschäftsjahr 2012 waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts noch nicht verfügbar.

In Tausend Euro	2011	2010
Private Erträge	791'597	858'899
Öffentliche Erträge	75'200	69'343
Andere Erträge	18'744	15'063
Total der Erträge	885'541	943'305
Programmausgaben	-609'819	-555'265
Projektunterstützung Hauptsitz	-92'318	-78'758
Öffentlichkeitsarbeit	-27'441	-26'351
Sonstige humanitäre Aktivitäten	-7'035	-5'689
Mittelbeschaffung	-110'893	-103'698
Verwaltung	-52'403	-43'119
Steuern und Abgaben	-28	-
Total Ausgaben	-899'937	-812'880
Währungserfolg	-1'614	2'097
Defizit / Überschuss	-16'010	132'522

In Tausend Euro	2011	2010
Flüssige Mittel	572'922	600'918
Sonstiges Umlaufvermögen	84'374	71'024
Anlagevermögen	49'595	43'240
Total Aktiven	706'891	715'182
Verbindlichkeiten	95'979	95'874
Eigenkapital	610'912	619'308
Total Passiven	706'891	715'182

Indikatoren	2011	2010
Aufteilung der Ausgaben im Bereich...		
Soziale Projekte	82%	82%
Mittelbeschaffung	12%	13%
Verwaltung	6%	5%
	<u>100%</u>	<u>100%</u>

Indikatoren	2011	2010
Quelle der Erträge		
Private Erträge	90%	91%
Öffentliche Erträge	8%	7%
Andere Erträge	2%	2%
	<u>100%</u>	<u>100%</u>
Geldfluss (ausgedrückt in Monaten der Ausgaben)	7.6 Monate	8.9 Monate
Eigenkapital (ausgedrückt in Monaten der Ausgaben)	8.1 Monate	9.1 Monate

Quelle: Internationaler Finanzbericht 2011 von MSF (www.msf.org)

E. Einsätze von MSF Schweiz 2012

Die Aktivitäten von Médecins Sans Frontières sind in erster Linie medizinischer Art und erfolgen im Rahmen, der von der Charta der Organisation festgelegt wird. MSF leistet medizinische Unterstützung für Menschen, die sich in lebensbedrohlichen Krisensituationen befinden, wie bewaffnete Konflikte, Epidemien, Pandemien, Naturkatastrophen, aber auch in Situationen, in denen eine Gesundheitsversorgung fehlt.

MSF stellt diesen Menschen neutral und unvoreingenommen und unabhängig von Staatsgewalten, religiösen oder militärischen Obrigkeiten Behandlungen und Präventivmassnahmen zur Verfügung. Wenn die medizinischen Aktivitäten alleine nicht genügen, um diesen Menschen zu helfen, werden weitere Massnahmen unternommen: Versorgung mit Lebensmitteln und Trinkwasser, Hygiene und Sanitäreanlagen, Bau von Unterkünften, Verteilung von lebensnotwendigen Gütern.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 war MSF Schweiz in 21 Ländern tätig und führte 66 Projekte (im Vergleich zu 22 bzw. 63 im Vorjahr).

Für MSF war das Jahr 2012 durch die Intensivierung der Kämpfe in Syrien und die exponentielle Zunahme der Flüchtlinge in den Nachbarländern gekennzeichnet.

- Die Organisation bemühte sich darum, die Bedürfnisse der Neuankömmlinge im Libanon und im Irak zu decken. 2012 haben wir im Libanon 22'057 Sprechstunden abgehalten. Die Flüchtlinge waren dabei immer prekäreren Lebensbedingungen ausgesetzt. MSF machte die Öffentlichkeit, die humanitären Akteure und Hauptgeldgeber auf die Unzulänglichkeit der Hilfe aufmerksam und verteilte vermehrt Decken, Heizöl und lebensnotwendige Güter, um das Überleben der in der Bekaa-Ebene verstreut lebenden Flüchtlinge während des Winters zu sichern. Im Mai 2012 haben wir ausserdem ein rund um die Uhr geöffnetes Gesundheitszentrum im Lager Domiz im Irak eröffnet. Ausserdem konnten wir nach drei Jahre dauernden Verhandlungen endlich erreichen, dass Expatrierte Zugang zum Spital von Hawijah im Nordirak erhalten, wo unerschwinglich immer noch Krieg herrscht.

- Auch die Krise in Mali löste eine Flüchtlingswelle aus, und wir mussten in mehreren Lagern in der Region von Tillabery im Niger eingreifen, um den Vertriebenen beizustehen. In der gesamten Sahelzone bedeutet die Verschlechterung der Sicherheitslage, die durch die französische Intervention in Mali Anfang 2013 zusätzlich verschlimmert wurde, enorme Herausforderungen für unsere Projekte. Dies umso mehr, da die Sahelzone zyklisch von Ernährungskrisen und Epidemien betroffen ist.
- Im Tschad musste MSF notfallmässig eine Impfkampagne gegen Meningitis starten und die Betreuung der kompliziertesten Fälle übernehmen. Wie jedes Jahr führte der saisonale Höhepunkt der Mangelernährung zu einem Zustrom von schwer mangelernährten Kindern in die MSF-Projekte im Tschad und im Niger. Trotz der ungünstigen Voraussetzungen setzten wir auch weiterhin auf neue Formen der Prävention, um bestmöglich auf die Mangelernährung zu reagieren, wenn diese jeweils besonders bedrohliche Ausmasse annimmt.
- In der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) leisteten wir mehrere Notfalleinsätze, um Ausbrüche von Malaria, Cholera und Masern einzudämmen. Diese riesige Region wird regelmässig von Kämpfen zwischen der regulären Armee und Rebellen Gruppen erschüttert. Funktionierende Gesundheitszentren sind rar, so dass diese Krankheiten in regelmässigen Abständen epidemienartig auftreten.
- MSF war auch in Guinea-Bissau und Guinea gegen die Cholera im Einsatz. Neben der Einrichtung von Behandlungszentren zur Isolierung und Behandlung der Kranken haben wir im Frühjahr 2012 eine Impfkampagne in der Umgebung der Hauptstadt Conakry gestartet. Es handelte sich um die erste Impfkampagne, die in Afrika zur Bekämpfung einer laufenden Cholera-Epidemie eingesetzt wurde. Dank unserer Aktion konnte das Auftreten neuer Fälle in der gesamten betroffenen Zone reduziert werden.
- In Haiti, in der die Cholera-Epidemie noch immer nicht unter Kontrolle ist, haben wir weiter Erkrankte in Léogâne behandelt. In dieser Stadt betreibt MSF ein Spital mit 160 Betten, das nach dem Erdbeben vom 12. Januar 2010 errichtet wurde und das zahlreiche Gesundheitsbedürfnisse der Bevölkerung abdeckt.

Die Noteinsätze stellten insgesamt 21 Prozent der Ausgaben für die Programme im Jahr 2012 dar (wie auch schon 2011).

Im Kampf gegen die Pandemien HIV/Aids und Tuberkulose, ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet von MSF, sind mehrere wissenschaftliche Durchbrüche zu verzeichnen.

- In Swasiland hat unser Team weiterhin mehrere tausend Personen behandelt, die von der Doppel-Epidemie betroffen sind. Gleichzeitig wurde eine innovative Strategie umgesetzt, um der Mutter-Kind-Übertragung des Virus vorzubeugen.
- In Kirgisistan haben wir ein neues Projekt gegen die medikamentenresistente Tuberkulose gestartet, mit dem Ziel, die

Behandlung kürzer, weniger toxisch und wirksamer zu machen, sobald neue Medikamente auf dem Markt kommen.

- In Mosambik konzentrierten wir unseren Einsatz auf die Behandlung von mit HIV/Aids und Tuberkulose koinfizierte Menschen, auf Patienten, die Medikamente der zweiten Behandlungslinie benötigten, sowie auf komplizierte Fälle.
- MSF Schweiz engagiert sich auch weiterhin im Kampf gegen vernachlässigte tropische Krankheiten. Unsere Teams sind insbesondere gegen die Schlafkrankheit (afrikanische Trypanosomiasis) in der DR Kongo, gegen Kala-Azar (viszerale Leishmaniose) im Sudan und gegen Buruli-Ulkus in Kamerun aktiv.
- In Zentralamerika haben wir uns weiterhin um Opfer von Gewalt gekümmert. Unsere Erfahrungen in Guatemala und Honduras haben uns gezeigt, dass die Opfer sehr oft keinen Zugang zu medizinischer Behandlung haben. Um diesem Mangel abzuwehren, werden wir in Mexiko ein neues Projekt einrichten.

Das gefährliche und zunehmend unberechenbare Umfeld, in dem wir arbeiten, zwingt uns dazu, unsere Arbeitsweise ständig anzupassen, um die Patienten auch wirklich erreichen zu können. So haben wir Ende 2012 vorwiegend sudanesischen Mitarbeiter eingesetzt, um die Gelbfieberepidemie in Darfur zu bekämpfen. Sogar mehrere Expatrierte konnten wieder in dieser sudanesischen Provinz arbeiten, nachdem dies während fünf Jahren nicht mehr möglich gewesen war. Ein anderes Beispiel ist Afgooye, eine Region nahe Mogadischu, wo viele somalische Vertriebene Zuflucht gefunden haben. Wir führten mehrere Kurzeinsätze durch, um mangelernährte Kinder zu impfen und zu pflegen. In der somalischen Hauptstadt konnte das Kinderspital, das wir während der landesweiten Ernährungskrise 2011 eröffnet haben, weiter verstärkt werden, insbesondere dank der fast durchgehenden Unterstützung durch expatrierte Mitarbeiter.

In Kenia ist es uns trotz der schlechten Sicherheitslage gelungen, weiterhin medizinische Versorgung für die Bevölkerung von Dagahaley zu leisten. Dagahaley ist eines von fünf Lagern des Dadaab-Komplexes, der die weltweit grösste Zahl von Vertriebenen beherbergt.

Leider werden unsere Kolleginnen der spanischen MSF-Sektion Blanca Thiebaut und Montserrat Serra, die im Oktober 2011 in Dadaab entführt worden sind, immer noch irgendwo in Somalia gefangen gehalten. Höchste Priorität bei all unseren Aktivitäten in diesem Land hat deshalb, die beiden Entführten nicht zusätzlich in Gefahr zu bringen. Zudem haben alle MSF-Sektionen entschieden, bis zur Freilassung der Frauen keine neuen Projekte zu eröffnen, mit Ausnahme von Projekten im Zusammenhang mit Notfällen.

In den folgenden Tabellen wird die Verteilung der Projektausgaben gemäss mehrerer analytischer Schwerpunkte dargestellt.



Nach Kontinent in %	2012	2011
Afrika	75%	76%
Asien	14%	9%
Amerika	10%	14%
Verschiedenes	1%	1%
Gesamt	<u>100%</u>	<u>100%</u>

Nach Kontext in %	2012	2011
Bewaffneter Konflikt	8%	17%
Interne Instabilität	18%	19%
Nachkonflikt	6%	0%
Stabil	68%	64%
Gesamt	<u>100%</u>	<u>100%</u>

Nach Eingriffsart in %	2012	2011
Opfer von bewaffneten Konflikten	31%	37%
Opfer von Epidemien / Pandemien	61%	56%
Opfer von gesellschaftlicher Gewalt, Menschen ohne medizinische Versorgung	7%	7%
Opfer von Naturkatastrophen	0%	0%
Gesamt	<u>100%</u>	<u>100%</u>

Tabelle 1 erteilt Auskunft über Ausgaben und Einnahmen in Zusammenhang mit den Projekten für das Geschäftsjahr 2012;

Tabelle 2 informiert über die, in jedem Land durchgeführten Tätigkeiten.

F. Medizinische Daten

Art der entwickelten Projekte

Die Programme von MSF Schweiz bestehen darin, den Patienten eine erweiterte, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Behandlungspalette anzubieten und ihnen den Zugang zu medizinischer Versorgung zu erleichtern.

Die in den Programmen umgesetzten Haupttätigkeiten entsprechen den Prioritäten, die sich MSF Schweiz gesetzt hat: Umgang mit Notfällen, Behandlungen von Opfern von Konflikten, HIV/Aids, Tuberkulose, nicht übertragbare Krankheiten, Versorgung von Mutter und Kind sowie Mangelernährung.

2012 hat MSF Schweiz 62'900 Patienten, die an Malaria erkrankt waren, im Rahmen eines Noteinsatzes in der Demokratischen Republik Kongo in Haut-Uele behandelt. Extrem hohe Sterblichkeitsraten hatten MSF alarmiert und zu diesem Einsatz veranlasst.

Innerhalb der Konfliktzonen und in der Umgebung dieser Zonen bietet MSF Schweiz primäre und sekundäre Gesundheitsversorgung im Rahmen von Universalprogrammen an, wie etwa im Sudan in den Nuba-Bergen oder in Mogadischu in Somalia. In bestimmten Situationen können spezifische Behandlungen angeboten werden, zum Beispiel für die Opfer von Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, oder für Personen, die an psychischen Krankheiten, die zu Invalidität führen können wie Depressionen oder Psychosen, oder Menschen, die an nicht übertragbaren Krankheiten leiden.

Das Jahr 2012 war von zahlreichen medizinischen und gesundheitlichen Interventionen für Flüchtlinge als Opfer von Konflikten geprägt: Dadaab in Kenia, Tillabéry in Niger, Bekaa im Libanon und Domiz im Irak.

Die Organisation setzt sich ausserdem in Zonen mit starker Ausbreitung von übertragbaren Krankheiten (HIV, Tuberkulose, Malaria etc.) ein, damit möglichst viele Patienten Zugang zu einer wirksamen Behandlung haben. Im Fall von vernachlässigten tropischen Pathologien, die spezifische Behandlungen erfordern, wie insbesondere das Buruli-Ulkus, bei dem die Patienten mehrere Monate im Spital verbringen können, bleibt die Anzahl der Patienten gering. Es werden gleichzeitig umfassende Forschungen durchgeführt, die anschliessend der gesamten Medizin zur Verfügung stehen.

Um den Zugang zu medizinischer Versorgung in entlegenen Regionen zu ermöglichen und um eine hohe Anzahl von Patienten erreichen zu können, sieht sich MSF Schweiz dazu veranlasst, das Prinzip des „task shifting“, der Übertragung von Aufgaben, anzuwenden. In Swasiland z. B. erhalten heute auf diese Weise 15'000 Patienten antiretrovirale Medikamente. Das Prinzip dieses Ansatzes besteht darin, bestimmte medizinische Verantwortlichkeiten zu übertragen, insbesondere von den Ärzten auf Pflegefachleute und von Pflegefachleuten auf lokale Gesundheitshelfer.

Schliesslich übernimmt MSF Schweiz allgemeine chirurgische Tätigkeiten, wie z.B. in Léogâne in Haiti, in Gety in der DR Kongo oder in Agok im Südsudan, oder spezialisierte Behandlungen wie Blasen-Scheiden-Fisteln im Tschad, Buruli-Ulkus in Kamerun. Die Geburtshilfe ist der dritte chirurgische Bereich mit Tätigkeiten in Conakry in Guinea, in Léogâne oder auch in Dadaab, dem Flüchtlingslager in Kenia.

Medizinisches Tätigkeitsvolumen

Insgesamt konnten 2012 mehr als 1'280'000 Personen in Gesundheitszentren oder Spitälern ambulant behandelt werden (gegenüber 869'000 im Jahr 2011).

MSF Schweiz hat in ihren Spitälern mehr als 74'000 Personen (60'200 im Jahr 2011) wegen schweren und möglicherweise tödlichen Pathologien aufgenommen (schwere Malaria, schwere Mangelernährung, Meningitis, chirurgische und geburtshilfliche Fälle). 2012 wurden mehr als 28'000 Entbindungen vorgenommen (20'000 im Jahr 2011).

Die nachstehende Tabelle verschafft einen Überblick über die erreichten Ziele in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen:

Forschung und Veröffentlichung

MSF Schweiz führt operationelle Forschungen durch mit dem Ziel, die Qualität ihrer Programme zu verbessern, aber auch um die Kenntnisse, die Diagnose und die Behandlung der Pathologien zu verbessern, mit denen die Organisation konfrontiert ist.

2012 wurde zum ersten Mal eine Impfung gegen Cholera als Reaktion auf eine Epidemie getestet und in Guinea dokumentiert. Die Ergebnisse wurden zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation genutzt und tragen zur Herstellung eines weltweiten Bestands von Impfstoffen bei, die den Akteuren in der Pflege zur Verfügung gestellt werden. MSF Schweiz hat ausserdem an 23 Konferenzen teilgenommen, bei denen 28 Präsentationen durchgeführt wurden, und hat 11 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht.

Die Präsenz und die Präsentationen bei Konferenzen ermöglichen einen direkten Austausch mit Spezialisten und Fachleuten. Die Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften erhöhen die Glaubwürdigkeit von MSF Schweiz. Indem wir unsere Ergebnisse publik machen und gegebenenfalls unsere technischen und strategischen Auswahlen anpassen, fördern wir unsere Glaubwürdigkeit.

Die Sachkenntnis von MSF Schweiz in Bezug auf vernachlässigte tropische Krankheiten (viszerale Leishmaniose, afrikanische Schlafkrankheit und Buruli-Ulkus), Mangelernährung, HIV und Tuberkulose wird allgemein anerkannt und ermöglichte eine bessere Betreuung von Patienten, die unter diesen Pathologien leiden.

Die in den Programmen entwickelten Bereiche sind:

Haupttätigkeiten der Programme	2012	2011
Spital	14	13
Von Gewalttaten betroffene Bevölkerungsgruppen	8	9
HIV / Tuberkulose	7	7
Nicht übertragbare Krankheiten	6	6
Epidemien	5	8
Ernährung	4	6
Kinderheilkunde	2	2
Tropenmedizin	2	1
Psychologische Betreuung	2	2
Reproduktive Gesundheit	2	1
Naturkatastrophen	1	1

Weitere Statistiken werden in der folgenden Tabelle vorgestellt.

Medizinische Tätigkeiten	2012	2011
<u>HIV/Aids</u>		
Anzahl der Patienten unter antiretroviralen Medikamenten	45'300	27'500
Vorbeugung der Übertragung Mutter – Kinder (Anzahl der übernommenen Patienten)	3'100	1'100
<u>Tuberkulose</u>		
Anzahl der behandelten Patienten	4'400	4'500
<u>Malaria</u>		
Anzahl der behandelten Patienten	300'900	132'400
<u>Epidemien / Endemien</u>		
Anzahl der routinemässig geimpften Kinder	101'400	50'500
Anzahl gegen Masern geimpfter Personen	125'400	152'412
Anzahl gegen Meningitis geimpfter Personen	358'800	206'700
Anzahl der gegen Cholera geimpften Patienten	140'700	0
Anzahl Patienten (Cholera)	13'500	10'200
<u>Ernährung</u>		
Mangelernährte Kinder in Pflege (ambulant)	38'600	74'300
Anzahl gepflegter mangelernährter Kinder	18'000	20'100
<u>Reproduktive Gesundheit</u>		
Anzahl der Schwangerenberatungen	159'800	108'800
Anzahl der Entbindungen	28'300	20'300
<u>Chirurgie</u>		
Anzahl der chirurgischen Eingriffe	12'400	9'000
<u>Gewaltopfer</u>		
Betreuung von Opfern körperlicher Gewalt	3'700	5'500
Betreuung Opfern sexueller Gewalt	2'000	1'700
<u>Psychische Gesundheitspflege</u>		
Anzahl der Einzelberatungen	43'500	39'100
Anzahl der Gruppenberatungen	300	300



G. Mitarbeiter von MSF Schweiz

MSF Schweiz beschäftigt Mitarbeiter in der Schweiz, internationale Freiwillige und lokal angestellte Mitarbeiter, die an den verschiedenen Projekten arbeiten.

Mitarbeiter in der Schweiz

Im Jahr 2012 hat MSF Schweiz 186 Mitarbeiter in der Schweiz beschäftigt (Vollzeitstellen); im Jahr 2011 hatte MSF Schweiz 175 Mitarbeiter beschäftigt (Vollzeit). Ausserdem arbeiteten 2012 6,8 Mitarbeiter in der Niederlassung von MSF in Mexiko, die an den Sitz von Genf angeschlossen ist.

Im Geschäftsjahr 2012 profitierte MSF Schweiz von Leistungen freiwilliger Helfer in seinen Büros in Genf und Zürich im Ausmass von insgesamt 2'522 Stunden (2011: 4'252 Stunden). In Anwendung der Buchhaltungsgrundsätze von MSF Schweiz werden diese Leistungen nicht in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

Internationale Freiwillige

Bei den internationalen Freiwilligen konnte MSF Schweiz 957 Feldeinsätze verbuchen (895 im Jahr 2011). Im Jahr 2012 hatten diese Freiwilligen 84 verschiedene Nationalitäten (davon 26% Franzosen und 15% Schweizer).

Feldeinsätze	2012	2011
Ärztliches Personal	212	198
Ärztliches Hilfspersonal	244	244
Nichtärztliches Hilfspersonal	501	453
Total	<u>957</u>	<u>895</u>
Davon: erste Mission	172	184

In der nachstehenden Tabelle steht die Anzahl der 2012 in Vollzeit vergebenen Stellen für alle Projekte von MSF Schweiz.

Anzahl der Stellen (Vollzeit)	2012	2011
Internationale Freiwillige	399	384
Lokale Mitarbeiter	3'818	3'655
Total	<u>4'217</u>	<u>4'039</u>

H. Spender

Die Arbeit von MSF Schweiz wird durch die Mobilisierung von Hunderttausenden von Spendern in der Schweiz und der ganzen Welt ermöglicht.

Spender in der Schweiz	2012	2011
Aktive Spender	211'494	215'173
Davon:		
– Neue Spender	31'963	40'035
Durchschnittliche Spende pro Spender	CHF 200	CHF 220
Sammelgebühr in der Schweiz (für 1 Fr)	13 cts	11 cts
Bekanntheitsgrad in der Schweiz	72%	87%

Vermerk

- Als aktive Spender werden Spender bezeichnet, die während des abgelaufenen Jahres mindestens eine Spende an MSF Schweiz entrichtet haben.
- Als neue Spender werden diejenigen Spender bezeichnet, welche die Arbeit von MSF Schweiz während des abgelaufenen Jahres zum ersten Mal unterstützt haben.

Die Kennzahl „Sammelgebühr in der Schweiz“ setzt die Gesamtsumme der während des Geschäftsjahres gesammelten Geldmittel (einschliesslich der Variation der umgebuchten Geldmittel) in Relation zur Gesamtsumme der Ausgaben für die Mittelbeschaffung. Die ausserordentliche Spende von KCHF 25'637, die 2012 erhalten wurde, wurde von dieser Berechnung ausgeschlossen.

Der Bekanntheitsgrad wird jährlich von dem Forschungsinstitut Gfs ermittelt; er misst die Prozentzahl der befragten Personen, die folgende Frage positiv beantwortet haben: „Welche NGOs in dieser Liste kennen Sie?“



MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ
TABELLE 1: ZUSAMMENSTELLUNG DES AUFWANDS UND
DER EINNAHMEN DER PROJEKTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

(in Tausend Schweizer Franken)

PROJEKTE	MIT DEN PROJEKTEN VERBUNDENER AUFWAND							QUELLEN DER FINANZMITTEL			
	Personalaufwand	Aufwand medizinische Versorgungen & Nahrung	Logistik, Wasser & Sanitäranlagen	Transport, Reisen & Lagerhaltung	Betriebskosten	Indirekte Kosten	Total	Gebundene öffentliche Mittel	Private gebundene Mittel	Weitere gebundene Einnahmen	Total
Kamerun	1'953	865	150	673	368	-	4'009	168	2'252	16	2'436
Kongo (DRK)	6'032	2'613	585	3'535	1'167	143	14'075	2'630	6'987	3	9'620
Guinea	2'904	1'803	448	1'422	719	-	7'296	802	5'098	1	5'901
Kenia	5'531	1'209	198	977	432	1	8'348	2'904	4'049	2	6'955
Mosambik	2'802	680	116	343	283	12	4'236	289	3'763	23	4'075
Niger	4'913	1'387	501	1'551	475	1'408	10'235	4'242	4'955	14	9'211
Somalia	3'083	923	141	1'098	254	-	5'499	46	3'469	2	3'517
Südsudan	4'732	1'026	178	2'935	692	-	9'563	2'580	5'239	3	7'822
Sudan	2'069	527	444	682	-65	-	3'657	872	2'139	7	3'018
Swasiland	4'144	1'843	335	1'079	823	163	8'387	250	7'569	30	7'849
Tschad	5'005	1'167	413	1'652	611	-	8'848	1'722	5'477	13	7'212
Andere Länder	1'249	214	39	434	192	-	2'128	-	677	53	730
TOTAL AFRIKA	44'417	14'257	3'548	16'381	5'951	1'727	86'281	16'505	51'674	167	68'346
Myanmar	1'146	848	62	415	203	-	2'674	913	1'347	23	2'283
Irak	2'312	71	79	513	277	-	3'252	-	3'009	3	3'012
Kirgisistan	2'002	759	275	411	358	-	3'805	132	3'390	4	3'526
Libanon	2'789	1'373	601	726	528	8	6'025	15	5'459	6	5'480
Andere Länder	362	100	115	234	53	12	876	-	471	2	473
TOTAL ASIEN	8'611	3'151	1'132	2'299	1'419	20	16'632	1'060	13'676	38	14'774
Guatemala	704	21	35	76	60	-	896	-	734	9	743
Honduras	827	53	20	106	117	1	1'124	8	1'063	-	1'071
Haiti	6'232	1'150	307	921	298	-	8'908	160	8'287	26	8'473
Andere Länder	17	-	-	16	1	-	34	-	-	-	-
TOTAL LATEINAMERIKA	7'780	1'224	362	1'119	476	1	10'962	168	10'084	35	10'287
Verschiedene Finanzierung von Projekten von MSF Spanien	1'023	-	-	259	59	268	1'609	-50	-	65	15
	-	-	-	-	-	5'000	5'000	-	-	-	-
TOTAL	61'831	18'632	5'042	20'058	7'905	7'016	120'484	17'683	75'434	305	93'422



MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ

TABELLE 2: ANGABEN BEZÜGLICH DER VON MSF SCHWEIZ GEFÜHRTEN PROJEKTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012 (1/2)

PROJEKTE	Internationale Freiwillige (Vollzeit)	Mitarbeiter vor Ort (Vollzeit)	Total Programm-aufwand	Bedingungen, unter denen Einsatz erfolgt	Büros und Projekte von MSF Schweiz 2012	Haupttätigkeiten im Land
Kamerun	16.6	79.0	4'009	Stabil	Yaoundé, Douala, Akonolinga, Nordkamerun	Betreuung von Patienten mit HIV/Aids; Behandlung von Buruli-Ulkus; Reaktion auf eine Cholera-Epidemie
Kongo (DRK)	55.3	405.9	14'075	Stabil Konflikt Nach Konflikt Unsicher	Kampala (Ouganda), Zobia, Albert See, Kinshasa, Bunia Doruma Dungu Gety, Dingila	Spitäler, Gesundheitszentren, Impfungen, Chirurgie und Geburtshilfe, Übernahme von Opfern sexueller Gewalt, integrierte Übernahme von Patienten mit HIV/Aids, Programm für den Kampf gegen die Schlafkrankheit, Hilfsaktion für Flüchtlinge und Vertriebene, Wasser, Hygiene und Abwasserreinigung in den Lagern der Flüchtlinge, Verteilung von lebensnotwendigen Produkten; Epidemien wie Malaria, Cholera, Masern
Guinea	24.5	182.8	7'296	Stabil	Conakry, Guékédou	Gesundheitszentren, medizinische Grundversorgung, Betreuung von mangelernährten Kindern (im Spital oder ambulant), Kinderheilkunde, Programm für den Kampf gegen Malaria, Impfungen gegen Cholera, andere Impfungen
Kenia	15.4	322.9	8'348	Unsicher Stabil	Nairobi – Dagahaley Kacheliba	Spital, Gesundheitszentren, medizinische Grundversorgung und chirurgische Eingriffe, Gynäkologie, Geburtshilfe, Hilfsaktion für Flüchtlinge und Vertriebene (Flüchtlinge von Somalia), Lebensmittel, Kala-Azar, Impfungen..
Mosambik	19.8	143.8	4'236	Stabil	Maputo	Betreuung von Patienten mit HIV/Aids, Betreuung von Patienten mit Kaposi Sarkom
Niger	23.0	375.1	10'235	Stabil Unsicher	Niamey, Zinder, Magaria Tillabéry	Betreuung von mangelernährten Kindern (im Spital oder ambulant), Lebensmittel, Wasser, Hygiene und Abwasserreinigung in zwei malischen Flüchtlingslagern, Hilfe bei der Bekämpfung von Epidemien von Cholera und Masern
Somalia	8.3	412.1	5'499	Konflikt Unsicher	Nairobi (Kenya) – Dinsor, Belet Wayne, Afgoye Mogadischu	Spitäler, Gesundheitszentren, medizinische Grundversorgung und chirurgische Eingriffe, Chirurgie und Geburtshilfe, Betreuung von Patienten mit Tuberkulose, Betreuung von schwer mangelernährten Kindern, Reaktion auf eine Masernepidemie, Hilfsaktion für Flüchtlinge, Betreuung von Fällen von Gewalt und sexueller Gewalt, Meningitis, Impfungen
Südsudan	39.9	252.5	9'563	Konflikt Nach Konflikt Stabil	Juba, Nuba Abyei, Agok Seen	Spitäler, Gesundheitszentren, medizinische Grundversorgung und chirurgische Eingriffe, Betreuung von Flüchtlingen, Betreuung von mangelernährten Kindern (im Spital und ambulant), Malaria, Tuberkulose, Impfungen
Sudan	13.8	107.0	3'657	Stabil	Khartoum, Gedaref, Sennar, Mazmum, Darfur	Gesundheitszentren, medizinische Grundversorgung und chirurgische Eingriffe, Betreuung von schwer mangelernährten Kindern, Malaria, Kala-Azar, Masern, Gelbfieber
Swasiland	23.0	168.5	8'387	Stabil	Mbabane, Nhlngano (Shiselweni)	Dezentralisierte Betreuung von Patienten mit Tuberkulose und HIV/Aids

MEDECINS SANS FRONTIERES / ÄRZTE OHNE GRENZEN, SCHWEIZ
TABELLE 2: ANGABEN BEZÜGLICH DER VON MSF SCHWEIZ
GEFÜHRTEN PROJEKTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012 (2/2)

PROJEKTE	Internationale Freiwillige (Vollzeit)	Mitarbeiter vor Ort (Vollzeit)	Total Programm-aufwand	Bedingungen, unter denen Einsatz erfolgt	Büros und Projekte von MSF Schweiz 2012	Haupttätigkeiten im Land
Tschad	35.8	391.9	8'848	Stabil	Ndjamena, Abéché, Massakori, Léré Pala	Spital, Gesundheitszentren, medizinische Grundversorgung und chirurgische Eingriffe, pränatale Versorgung, Behandlung von Geburtsfisteln, Betreuung von schwer mangelernährten Kindern (im Spital oder ambulant), Reaktion auf Epidemien wie Meningitis und Cholera (Impfung und Betreuung), andere Impfungen
Andere Länder	11.7	53.4	2'128		Djibouti, Guinea Bissau, Uganda	Verschiedenes
TOTAL AFRIKA	<u>287.1</u>	<u>2'894.9</u>	<u>86'281</u>			
Irak	14.1	83.6	3'252	Nach Konflikt Stabil	Amman (Jordanien) – Erbil, Kirkouk, Hawijah Dohuk (Domeez)	Unterstützung von medizinischen Einrichtungen, Chirurgie, Unterstützung der Neonatologie und Kinderheilkunde und Unterstützung der syrischen Flüchtlinge
Kirgisistan	18.1	99.0	3'805	Stabil	Bishkek, Kara Suu	Betreuung von Patienten mit Tuberkulose
Lebanon	18.0	63.2	6'025	Stabil	Beyrouth, Burj el Barajeneh, Ein-Ei-Hilweh (Saïda), Bekaa-Tal, Tripoli	Ambulante Behandlungen, psychologische Betreuung und Unterstützung der syrischen Flüchtlinge (Verteilung von lebensnotwendigen Produkten)
Myanmar	10.1	121.4	2'674	Stabil	Rangoon, Dawei, Insein	Medizinische Grundversorgung, Übernahme von Patienten mit HIV/Aids, Tuberkulose, Behandlung von Malaria
Andere Länder	2.3	-	876		Seoul	Verschiedenes
TOTAL ASIEN	<u>62.6</u>	<u>367.2</u>	<u>16'632</u>			
Guatemala	3.0	19.5	896	Stabil	Guatemala city	Geschlossen
Haiti	25.0	509.1	8'908	Stabil	Port-au-Prince, Léogâne	Spital, Gesundheitszentren, primäre und sekundäre Gesundheitsversorgung, Chirurgie, psychologische Betreuung, Reaktion auf eine Cholera-Epidemie
Honduras	7.4	27.3	1'124	Unsicher	Tegucigalpa	Medizinische Betreuung von Obdachlosen und Opfern von Gewalt, medizinische Grundversorgung, psychologische Unterstützung
Andere Länder	0.5	-	34	Unsicher	Mexico	Verschiedenes
TOTAL LATINAMERIKA	<u>35.9</u>	<u>555.9</u>	<u>10'962</u>			
Verschiedenes	13.8	-	1'609			
Finanzierung von Projekten von MSF Spanien	-	-	5'000			
TOTAL	<u>399.4</u>	<u>3'818</u>	<u>120'484</u>			

MSF Suisse
rue de Lausanne 78
Postfach 116
1211 Genf 21
Tel. +41 22 849 84 84
Fax +41 22 849 84 88
www.msf.ch

